



Wie im Traum ...

Die Gründungsgeschichte von Akademia Fortunata e. V.

Als ich im Februar 2013 auf das Treppchen gestiegen bin, hätte ich mir nicht träumen lassen, was daraus einmal entsteht. Es war das erste Mal, dass es bei dieser Trainerveranstaltung das sogenannte „goldene Podest“ gab. Die Idee des goldenen Podestes bestand darin, ein persönliches Anliegen in 60 Sekunden auf dem Podest vorstellen zu dürfen. Ich war Redner Nr. 5 von 8 Rednern und berichtete von meiner Berufung „Menschen glücklicher machen“ sowie von meiner Vision eine Akademie zu gründen. Eine Akademie in der es darum geht, sein „Wissen des Lebens“ weiterzugeben, ohne dabei den kommerziellen Aspekt im Fokus zu haben.

Am Ende des Abends hatte ich 10 Visitenkarten. Christian, einer der Visitenkartengeber, fragte mich, ob wir direkt einen Termin vereinbaren wollen; denn er gehöre zu der Gruppe von Menschen, die gerne „Nägel mit Köpfen“ machen. Ich stimmte einer Terminvereinbarung zu und fragte ihn, ob etwas dagegen spreche, auch die anderen „Visitenkartengeber“ zu unserem Termin einzuladen. Er hatte nichts dagegen und das erste Akademie-Treffen wurde für den 19.03.2013 vereinbart. Zu diesem ersten Treffen lagen fünf konkrete Anmeldungen vor. Am Tag selbst purzelten, aus verschiedensten Gründen, kurzfristige Absagen herein. Zuletzt kam der Anruf von Christian, in dem er mitteilte, dass sein Vater in der Nacht zuvor verstorben sei und er leider nicht kommen könne.

„Lass uns aber direkt einen neuen Termin machen“ waren die Worte des Mannes, der gerne „Nägel mit Köpfen“ macht. Übrig zur ersten Sitzung blieben Mechthild Batzke und ich, wobei mir Mechthild direkt zu Beginn der Sitzung mitteilte, dass Sie nicht genau wisse worum es gehe. Um jedoch eine objektive Entscheidung treffen zu können, wollte sie an diesem Termin teilnehmen. In einer ausgesprochen konstruktiven Sitzung brachten wir gemeinsam die Grundidee der Akademie, eine Übersicht der notwendigen Ressourcen, mögliche Themen, und die Notwendigkeit von machbaren Rahmenbedingungen zu Papier. Dank Christian, stand auch schon der Termin zum zweiten Treffen.

Der Grundstein war gelegt und der zweite Gedankenaustausch fand im April 2013 statt. Am dritten Treffen im Mai 2013, nahmen dann tatsächlich sechs TrainerInnen und Coaches (Antje Abram, Mechthild Batzke, Christian Diels, Günther Lohmer, Joachim Romes und Michael Steiner) teil. Und so ging es dann weiter ...

In den Sitzungen wurde diskutiert, gebrainstormt, gestaltet, phantasiert und beschlossen. Auf Grund der sehr unterschiedlichen beruflichen Herkunft war und ist es eine lebendige Mischung aus Erfahrungen und Bedürfnissen, die in der Akademie zusammentreffen. Eine besondere Hürde war die Vereinsgründung, die seitens der einzelnen Personen (etwas später kam noch Isa Zietan dazu) mit sehr unterschiedlichen Gefühlen verbunden war. In diesem Moment wurde allen klar, dass wir etwas begonnen hatten, das keine Eintagsfliege ist, sondern etwas von Bestand. Nachdem die Vereinssatzung erstellt und verabschiedet war, glich dies dem berühmten „Stein, der von der Brust fällt“; ein Gefühl, das hoffentlich jeder kennt. Nun konnten wir beflügelt herangehen, an die anstehenden Aufgaben: Programmfixierung, Flyergestaltung, Webseitenaufbau, etc.

Bis Ende 2014 fanden bereits sieben offizielle Veranstaltungen der Akademie-Fortunata statt. Darüber hinaus gab es insgesamt 18 interessante, spannende, erlebnisreiche, lustige, anstrengende, konstruktive und vor allem auch ergebnisreiche Akademie-Sitzungen. Auf unseren letzten Treffen wurde immer wieder besprochen, dass die Zeit nun reif ist neue TrainerInnen und Coaches, die eine Herzensangelegenheit verfolgen, in die Akademie aufzunehmen. Es gehört zu unseren Zielen das Programmangebot zu bereichern und auch den Gedankenaustausch untereinander zu erweitern.

Wir freuen uns auf das, was vor uns liegt und bleiben „...dem Glück auf der Spur...“

Joachim Romes